

„Die Möglichkeit des Verstehens“ – Der transzendentale Anspruch der Dekonstruktion bei Derrida. Neuerscheinung Ergon Verlag.

Die Komplexität unserer Zeit ist eine tägliche Herausforderung. Wie können wir Vorgänge und Zusammenhänge in der Welt begreifen? Welche Möglichkeiten und Grenzen bietet uns dabei die Vernunft?

Diese Fragestellungen von Sein, Erkenntnis und Existenz bestimmen die Geschichte der Philosophie im abendländischen wie interkontinentalen Kontext. Die Zugänge in den Schnittfeldern von Philosophie, Religion und Kunst differieren dabei. Der Mensch gewinnt im persönlichen Lebensprozess Identität und Selbstbewusstsein, die Existenzmöglichkeit und damit Zukunft öffnen. Im Zuordnen von Erlebnis- und Ereigniszusammenhängen - in allen Ansprüchen von Kontingenz - zeigt sich die Tragfähigkeit des Welt- und Selbstbildes.

In der Philosophie beginnt nun alles mit der Definition der Begriffe. Die Geschichte der abendländischen Philosophie führt dabei von der Seinslehre ionischer Naturphilosophie, über das Ideen- wie Kategorienkonzept von Platon und Aristoteles bis zur Transzentalphilosophie Kants, welche nun in der Moderne die Bedingungen und Voraussetzungen des Denkens selbst zur Aufgabe macht. In der Postmoderne werden die Möglichkeiten des denkenden Subjektes kritisch beleuchtet. Strukturalismus und Dekonstruktion analysieren, wesentlich von der Soziologie, Psychoanalyse und Linguistik kommend, historische Denkmodelle und „dekonstruieren“ diese im kritischen Diskurs.

Das vorliegende Buch zum Thema der Kritik des Begriffes „transzental“ bei Derrida ist eine philosophische Dissertation (2009), in der ausgehend von der Phänomenologie bei Husserl wesentliche Begriffe des Denkmodells Derridas (Schrift, Ursprung, differance, Möglichkeit) eingeführt und erläutert werden. Der erklärende Schreibstil des Autors wie seine eigenständige Reflexion und Beurteilung lassen das Buch auch für Philosophie Interessierte ohne akademische Vorbildung interessant sein. Es ist ein begrifflicher Blick in die komplexe Welt der Erkenntnistheorie, der auch persönliche Denkwege kritisch reflektieren lässt. Als Lesehilfe wird eine philosophische Einführung empfohlen.

Maxime Doyon, Der transzendentale Anspruch der Dekonstruktion – Zur Erneuerung des Begriffs „transzental“ bei Derrida, Ergon Verlag

Walter Pobaschnig, Wien 7_2016

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>

